

Non-formale Bildung im Blick: Die Stadtbibliothek Nürnberg

Dem Leitbild des „Lebenslangen Lernens“ entsprechend betont die Bildungsforschung die Bedeutung der Lernprozesse, die jenseits von formalen Bildungsinstitutionen wie Kindertageseinrichtungen, Schulen oder Hochschulen ablaufen. Anders als formale Bildungsangebote, die in der Regel schwerpunktmäßig bis ins junge Erwachsenenalter reichen, richten sich non-formale Bildungsangebote an Menschen aller Altersgruppen.

Ein Lernort, an dem non-formale Bildung in Nürnberg stattfindet, ist die Stadtbibliothek Nürnberg. Über die Bereitstellung und Vermittlung von Medien hinaus verstehen Bibliotheken die Stärkung von Lese- und Medienkompetenz als wesentliche Aufgabe. Leseförderung, die Zusammenarbeit mit den Nürnberger Schulen und Interkulturelle Bibliotheksarbeit zählen seit vielen Jahren zu den Aufgabenschwerpunkten der Nürnberger Stadtbibliothek. Zudem

bewahrt sie gemeinsam mit den Archiven und Museen das kulturelle Erbe der Stadt Nürnberg.

Eine ausführliche Übersicht über Angebote und Einrichtungen der non-formalen Bildung in Nürnberg findet sich im vierten Nürnberger Bildungsbericht im Kapitel „Non-formale Bildung“ (www.bildungsbuero.nuernberg.de). Der Bildungsbericht wird alle zwei Jahre vom Bildungsbüro mit Unterstützung des Amtes für Stadtforschung und Statistik erstellt und bietet einen datengestützten Überblick über die gesamte Nürnberger Bildungslandschaft. Der nächste Nürnberger Bildungsbericht wird Ende des Jahres 2019 erscheinen.

Angebote der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg

Die Stadtbibliothek Nürnberg ist seit 2011 Teil des Bildungscampus Nürnberg, dem organisatorischen Zusammenschluss von Bildungszen-

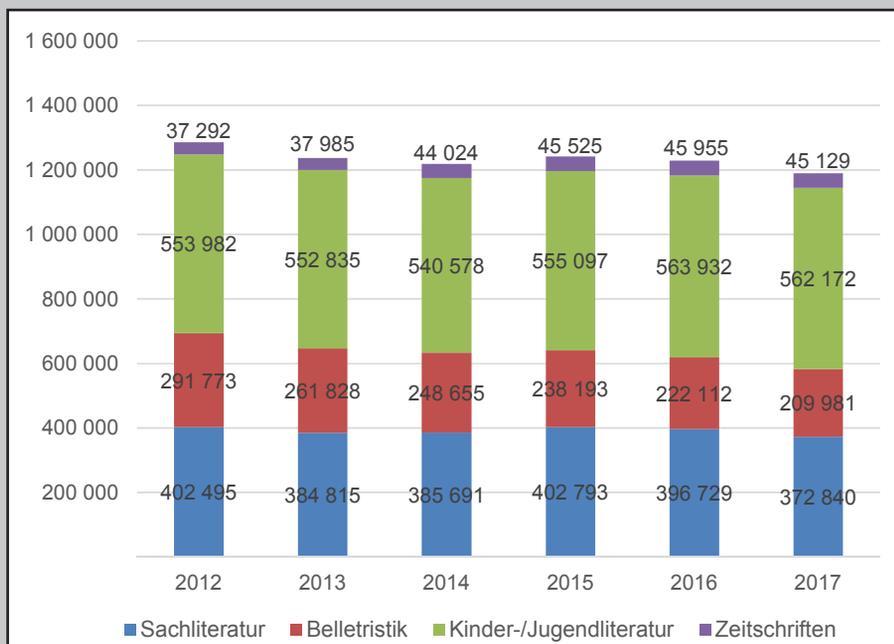
trum, Stadtbibliothek und Planetarium. Das Hauptziel des Zusammenschlusses ist die Schaffung eines Zentrums für Bildung, Medien, Information und Kultur. Neben dem Haupthaus im Nürnberger Stadtzentrum umfasst die Stadtbibliothek sechs Stadtteilbibliotheken, vier Schulbibliotheken und zwei Bibliotheksbusse, die als Fahrbibliotheken ein mobiles Angebot präsentieren. Die Stadtbibliothek Nürnberg stellt eine breite Palette an Medien zur Verfügung und hält diese in Print, auf Datenträgern oder im Internet bereit. In der Bibliothek selbst stehen Zeitungen, Zeitschriften, Bücher, Hörbücher, Filme, Spiele und Informationsmaterialien als Freihandbestand zur Verfügung, die vor Ort benutzt und (vom kleinen Präsenzbestand abgesehen) auch ausgeliehen werden können.

Zwischen 2012 und 2017 ging die Anzahl der entliehenen Printmedien (im Wesentlichen Bücher) von 1 287 554 auf 1 190 122 zurück, was einer Abnahme von 7,6 % entspricht (**Abb. 1**). Während insbesondere die Entleihungen im Bereich Belletristik (-28,0 %) und auch im Bereich Sachliteratur (-7,4 %) zurückgingen, stiegen die Entleihungen von Zeitschriften (+21,0 %) und im Bereich Kinder-/Jugendliteratur (+1,5 %) an.

Trends bei der Mediennutzung

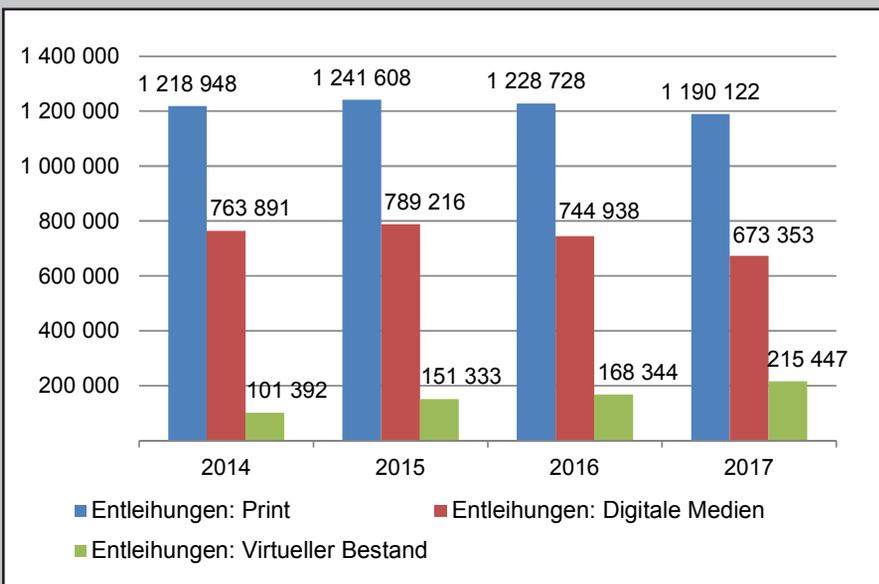
Untersuchungen zur Mediennutzung wie die JIM-Studie 2018 zeigen, dass sich das Mediennutzungsverhalten der Menschen verändert und erweitert hat. Die Zugänge zum Internet – über Smartphone, Tablet oder PC – sind vielfältig und gehören für die Mehrzahl der Haushalte zum Alltag. Als Informationsträger werden „klassische“ Medien wie Bücher, Zeitungen, Fernsehen, DVDs und CDs zunehmend durch neue An-

Abb. 1: Entleihungen Printmedien in der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, 2012 bis 2017



Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth,
Quelle: Deutsche Bibliotheksstatistik

Abb. 2: Entleihung von ausgewählten Medienarten in der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, 2014 bis 2017



Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth,
Quelle: Deutsche Bibliotheksstatistik

gebotsformen im Netz ergänzt (z.B. Streamingdienste, Datenbanken).

Auch in der Stadtbibliothek Nürnberg lassen sich diese Veränderungen im Nutzungsverhalten der Kunden beobachten: Die Ausleihe von physischen Medien als wichtigste bzw. einzige Form der Bibliotheksnutzung ist rückläufig (Abb. 2).

Die Nutzung der virtuellen Medien als Möglichkeit einer ständig verfügbaren, öffnungszeitenunabhängigen Dienstleistung wächst weiterhin. Entsprechend dieser Trends baut die Stadtbibliothek digitale und virtuelle Angebote aus. Während die Entleihzahlen bei Printmedien (z.B. Büchern, Zeitschriften, Zeitungen) in den vergangenen Jahren zurückgingen, verzeichneten die Entleihungen vom „virtuellen Bestand“ einen fortwährenden Anstieg. Im Jahr 2014 gab es 101 392 Entleihungen des „virtuellen Bestands“, drei Jahre später waren es schon mehr als dop-

pelt so viele (+112,5 %). Zu den Entleihungen des virtuellen Bestands in der Stadtbibliothek Nürnberg gehören neben der „Onleihe“ seit 2017

auch Abfragen in Datenbanken und ein Musikstreamingangebot. Mit ihren virtuellen Angeboten und deren Vermittlung nimmt die Stadtbibliothek Nürnberg eine gestaltende Rolle für den gesellschaftlichen Wandel wahr.

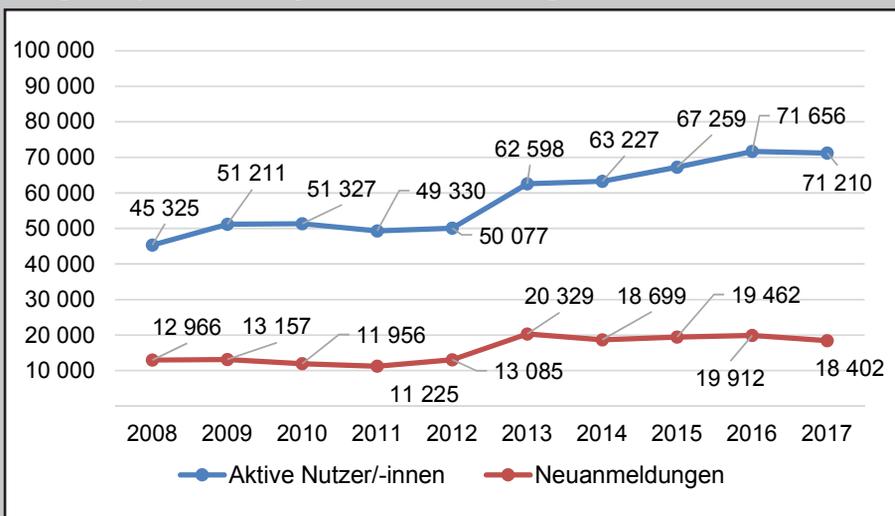
Nutzerzahlen im Zehnjahresvergleich

Die Stadtbibliothek Nürnberg zählt jährlich knapp 1 Million Besucherinnen und Besucher, davon 37,7 % (Stand 06.12.2018) in Stadtteil- und Fahrbibliotheken. Die Anzahl der aktiven Benutzer/-innen, d.h. derjenigen Personen, die im Berichtsjahr mindestens einmal (physische oder virtuelle Medien) entliehen hatten, ist in den vergangenen zehn Jahren von 45 325 im Jahr 2008 auf 71 210 im Jahr 2017 gestiegen und hat damit stark zugenommen (+57,1 %) (Abb. 3).

Ins Auge sticht dabei der starke Zuwachs bei den aktiven Benutzer/-in-

Fortsetzung siehe Beiblatt

Abb. 3: Aktive Benutzer/-innen der Stadtbibliothek Nürnberg im Bildungscampus Nürnberg und Neuanmeldungen, 2008 bis 2017



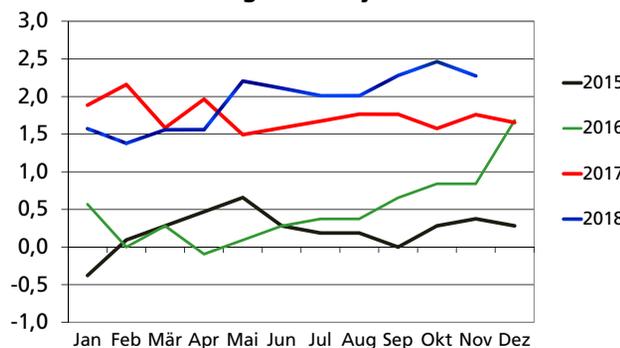
Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth,
Quelle: Deutsche Bibliotheksstatistik

Verbraucherpreisindex

2010 = 100	September		Oktober		November	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
...für Deutschland	112,1	109,6	112,3	109,6	112,4	109,9
Veränderung zum Vormonat (%)	0,4	0,1	0,2	0,0	0,1	0,3
- Vorjahresmonat (%)	2,3	1,8	2,5	1,6	2,3	1,8
...für Bayern	112,7	109,9	112,9	109,8	113,2	110,2
Veränderung zum Vormonat (%)	0,5	0,2	0,2	-0,1	0,3	0,4
- Vorjahresmonat (%)	2,5	1,8	2,8	1,5	2,7	1,8

Quelle: Statistisches Bundesamt und Bayerisches Landesamt für Statistik

Verbraucherpreisindex für Deutschland (2010 = 100)
Veränderung zum Vorjahresmonat in %



nen zwischen 2012 und 2013. Hierfür gibt es unterschiedliche Gründe: Im Jahr 2012 bezog die Stadtbibliothek Nürnberg an ihrem alten Standort am Gewerbemuseumsplatz einen Neubau und konnte damit seine Attraktivität für Besucherinnen und Besucher deutlich steigern. Neben einem neuen Service-Konzept mit erweiterten Öffnungszeiten wurde zum 1. Januar 2013 ein neues Gebührenmodell eingeführt, das eine Abschaffung der bisherigen Jahresgebühr beinhaltet.

Die oben genannten Gründe führten auch zu einem Anstieg der Neuanmeldungen zwischen 2012 und 2013. Danach verblieben die Neuanmeldungen bis 2016 auf einem relativ konstanten Niveau.

Wiedereinführung der Jahresgebühr

Seit der Wiedereinführung der Jahresgebühren zum 1. Januar 2018 ging die Anzahl der Neuanmeldungen um 24,5 % auf 12 779 im November 2018 zurück. Die Anzahl der aktiven Bibliotheksnutzerinnen und -nutzer sank von 70 771 auf 64 111, was einem Rückgang von 9,4 Prozent entspricht.

Für die Nürnberger Bildungsberichterstattung erfasst die Stadtbibliothek seit 2013 (im Abstand von zwei Jahren jeweils zum Berichtsmonat Juni) die Verteilung der aktiven Bibliotheksnutzer/-innen nach Altersgruppen. Zwischen 2013 und 2017 stieg die Zahl der Aktiven, die mindestens einmal pro Jahr ein Medium entliehen haben, durchgängig. Vor allem bei den jungen Erwachsenen zwischen 18 und 35 Jahren war dieser Anstieg mit Steigerungsraten um 70 % sehr ausgeprägt (vgl. Bildung in Nürnberg 2017). Die hohe Aufenthaltsqualität der neuen Zentralbibliothek, ausgeweitete Öffnungszeiten und der steigende virtuelle Medienbestand, der für die Altersgruppen bis 35 Jahren besonders attraktiv erscheint, trugen zur Steigerung bei. Zum Juni 2018 sank die Anzahl der aktiven Nutzerinnen und Nutzer insbesondere bei dieser Altersgruppe der jungen Erwachsenen im Vergleich zum Vorjahr, während die Anzahl der aktiven Nutzer/-innen mit einem Bibliotheksausweis

unter sechs Jahren deutliche Zuwächse verzeichnete.

Angebote für Kinder und Jugendliche

Insbesondere für Kinder und Jugendliche kommt Bibliotheken – neben Familien als zentraler Instanz der Lesesozialisation und den Einrichtungen der formalen Bildung – zunehmende Bedeutung für die Vermittlung von Lesekompetenzen zu. Wie gut es gelingt Kinder mit dem Medienangebot zu erreichen, macht die Anzahl der aktiven Nutzer/-innen in der Altersgruppe von sechs bis unter zwölf Jahren deutlich. Im Berichtsjahr 2012/13 hatten 13 078 Kinder ihren Stadtbibliotheksausweis genutzt, fünf Jahre später waren es 13 305. Die Stadtbibliothek erreicht seit Jahren über 50 % aller Kinder in Nürnberg im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Diese Entwicklung resultiert nicht zuletzt aus der intensiven Zusammenarbeit mit Kindertageseinrichtungen und Schulen sowie aus dezentralen Angebo-

ten im näheren Wohnumfeld, die für Kinder einen leicht erreichbaren Zugang darstellen. Die Stadtbibliothek bietet hierbei verschiedene Möglichkeiten, von der ausschließlich schulischen Nutzung der Bestände und Einrichtungen (Schulbibliotheken, Vormittagsangebot des Bücherbusses) bis hin zu besonderen Dienstleistungen, die „gebucht“ werden können (z.B. Bibliothek im Koffer, Klassenführungen). Selbst in Innenstadtrandgebieten, die entsprechend der Sozialraumtypisierung dem sozioökonomisch stark belasteten Sozialraumtyp 2 zuzurechnen sind, nutzen über 18 % der Kinder unter zwölf Jahren die Stadtbibliothek, teilweise liegt der Anteil sogar deutlich höher (**Abb. 4**). Hervorzuheben ist ferner der unterschiedliche Erreichungsgrad im äußeren Stadtgebiet: Während im Norden trotz fehlender Stadtteilbibliotheken teils bis über 39 % der Kinder unter zwölf Jahren erreicht werden, liegt der Anteil im Süden des Stadtgebiets mit unter 18 % deutlich niedriger.

Definitionen:

Aktive Bibliotheksnutzer/-innen: Die Benutzer/-innen der Stadtbibliothek, die im Berichtsjahr mindestens einmal Medien entliehen haben.

Entleihungen: Jede im Berichtsjahr protokollierte Entleihung an Benutzer aus dem eigenen Bestand, aus empfangenen Austausch-/Blockbeständen und im gebenden (aktiven) Leihverkehr (Fernleihe). Gezählt werden physische Einheiten. Fristverlängerungen auf Antrag des Benutzers zählen ebenfalls als Entleihungen.

- Sachliteratur: Bücher aller Sachbuchgruppen, unabhängig von der Sprache (ohne Sachliteratur für Kinder und Jugendliche).
- Belletristik/Schöne Literatur: Bücher wie z.B. Romane, Erzählungen, Lyrikbände usw. für erwachsene Nutzer, unabhängig von der Sprache (ohne erzählende Literatur für Kinder und Jugendliche).
- Kinder- und Jugendliteratur: Bilderbücher, Erzählungen, Sachliteratur für Kinder u. Jugendliche, unabhängig von der Sprache.
- Zeitschriftenhefte in Printform: Jedes einzelne ungebundene Zeitschriftenheft zählt als eine Medieneinheit.

Printmedien: Freihandexemplare wie Bücher, gebundene Zeitschriftenbände und Zeitschriftenhefte. Es wird jeweils die physische Einheit gezählt.

Digitale Medien: Ton-/Bildträger (Videos, MCs, DVDs), Audiobooks (Hörbücher) sowie CD-ROMs, DVD-ROMs, z.B. elektronische Spiele, Lernsoftware u.ä. (ohne Datenbanken). Es wird jeweils die physische Einheit gezählt.

Virtueller Bestand: Bestände, für die dem Benutzer ein zeitlich befristeter Zugriff auf E-Books oder andere elektronische Einzelmedien gewährt wird, für welche die Bibliothek eine zeitlich befristete Benutzung außer Haus ermöglicht (ohne Datenbanken). Elektronische Zeitschriften werden hier einzeln gezählt.

Abb. 4: Anteil der aktiven Benutzer/-innen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg an den unter 12-jährigen Kindern in Nürnberg nach Postleitzahlgebieten, 2018

